

ὁ Ἰησοῦς τῷ λέγειν: „Μή με λέγε ἀγαθόν· ὁ γὰρ ἀγαθὸς εἰς ἐστίν, ὁ πατὴρ ὁ ἐν τοῖς οὐρανοῖς“. οὐ συμφωνεῖ δὲ τῷ νομοθέτῃ δίκαιον ὄντι καὶ ἀγαθῷ. Auch in der Polemik gegen einen Teil des Inhalts des Gesetzes Mosis mag Marcionitisches Gut stecken. Vgl. Clem. Recogn. III, 38 (Simon M. fragt: „Quomodo potest unum atque idem et bonum esse et iustum“; auch II, 55. 58).

In den schweren trinitarischen Kämpfen gegen Arianer und Modalisten wurde die Mittelpartei darauf aufmerksam, daß auch Marcioniten modalistisch lehrten, und konnte nun die Modalisten durch die Zusammenstellung mit ihnen diskreditieren; s. den Brief des Eustathius, Theophilus usw. an Liberius (Socrat., h. e. IV, 12; Sozom. VI, 11): *Πᾶσα αἵρεσις Σαβελλίων, Πατροπασιανοί, Μαρκιωνισταί, Φωτινιοί, Μαρκελλιανοί καὶ Παύλον τοῦ Σαμωσατέως.*

Aus den Angaben der großen Kappadozier gewinnt man nichts Neues. Basilus erwähnt die Marcioniten beiläufig nach den Manichäern und Valentinianern (Epp. Class. II ep. 188) und leitet ep. 199 die Enkratiten von ihnen ab (vgl. Iren.). Er spricht hom. XXIV von zwei Prinzipien M.s. Gregor von Nazianz, der sie öfters nennt, schreibt (Poëm. de se ipso v. 1169—72), ohne M.s. Namen zu nennen: *Οἱ τὴν Παλαιὰν καὶ Νέαν δύο θεοὺς νείμαντες, αὐστηρῶ τε καὶ αἰσθητῶ· οἱ τρεῖς φύσεις τιθέντες οὐ κινουμένας, τὴν πνεύματος, χόος τε, τὴν τ' ἀμφοῖν μέσῃν.* Es folgt Mani. Einige Irrtümer über M. aus Verwechselung mit Gnostikern finden sich bei Gregor, die ich auf sich beruhen lasse. Die schlimmsten sind, daß er sagt, M.s Gottheit sei mannweiblich und M. lehre eine Äonenwelt. Wenig Wissen verrät auch die Ketzerliste in Orat. XXIII: Simon, Marcion, Valentin, Basilides, Cerdo, Cerinth, Karpokrates.

In dem in der *Katὰ μέρος πίστις* enthaltenen kürzeren Glaubensbekenntnis der Kirche von Laodicea Syr. heißt es (Art. I): *Πιστεύομεν εἰς ἓνα θεόν, τὸν τέστιν εἰς μίαν ἀρχήν, τὸν θεόν τοῦ νόμου καὶ εὐαγγελίου, δίκαιον καὶ ἀγαθόν* (s. Caspari, Alte und neue Quellen, 1879, S. 20. 138 f.; Lietzmann, Apollinaris v. Laodicea I S. 179 f.). Diese antimarcionitische Fassung des ersten Artikels ist einzigartig; sie ist vielleicht aus Origenes' Regula fidei geflossen (De princ. I praefat.) und zeigt, daß in Gebieten der syrischen Kirche der Marcionitismus noch immer eine Gefahr war.

(Marcioniten neben Manichäern an einer Stelle bei A m -